

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 10/2006

Auswertung der Umfrage zum **31. 08. 2006** unter den Berichtsbetrieben für Freilandgemüse

Info1006

An die Berichterstatteinnen und Berichterstatte

Endgültige Gemüse-Anbauflächen, was sind das?

Diese Info enthält die endgültigen Anbauflächen für das Jahr 2006. Bei Auswertungen unserer Statistik liest man manchmal Sätze wie: "...im Jahr X wurden angebaut...". So in der Befehlsform stimmt das nicht, stimmte immer weniger im Laufe der Jahre. Das hat etwas zu tun mit der:

1. Datenerhebung,
2. Entwicklung der Gesellschaft (Wohlstand, Haushaltsgrößen),
3. den Konsumgewohnheiten,
4. Entwicklung der [Anbaustrukturen](#), bzw. Verkaufsstätten.

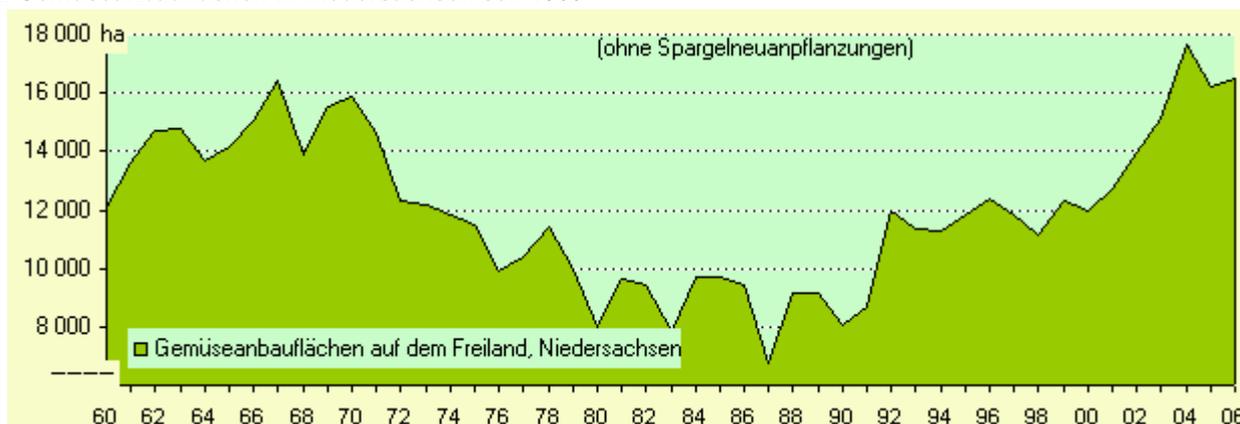
Zu 1) Unsere Gemüseanbauflächen sind die Flächen, die von den uns bekannten Gemüseanbauern Ende Mai in die Fragebögen zur „Gemüseanbauerhebung“ aufgeschrieben werden. Nun hat Ende Mai, wenn die Fragebögen zur Gemüseanbauerhebung verschickt werden, die Freilandsaison erst begonnen. Die großen Anbauer sind durchaus in der Lage, ihre Anbaupalette den Marktpreisen / Markttrends noch während der Saison in einem gewissen Rahmen anzupassen. Die endgültigen Flächen hier sind somit die „Anbauabsichten“ der Gemüseerzeuger Ende Mai, so wie sie den Markt und die Absatzchancen zu der Zeit eingeschätzt haben. Das genügt aber für die Zwecke der Statistik, bei der es auf die Darstellung von Größenordnungen und Entwicklungen ankommt und nicht auf buchhalterische Feinheiten.

Zu 2) Der Trend zu kleinen Haushalten und zum „Küchenzauber“ (schnell & sauber) hat auch Spuren in der Anbaustatistik hinterlassen. Mit steigendem Wohlstand wird z.B. weniger Kraut geputzt und gekocht, dafür mehr Salat verspeist, ist man empfänglicher für Neuigkeiten auf dem Speisezettel, was auch den Anbau beeinflusst. Statt dem schnell welkenden Grünen Salat wird z.B. mehr Eisbergsalat gegessen. Der hält sich in kleinen Haushalten auch geteilt länger frisch und durch den geschlossenen Wuchs ist er schneller zu waschen. Der „Minisalat“ im 3er-Pack oder der Möhrensafte statt harter Möhren ist auch ein Angebot an kleine Haushalte mit ausreichendem Einkommen. Etwas verwunderlich ist der, trotz großer Werbung, noch relativ geringe Erfolg von fertig geputzten und geschnittenen Fertiggemüse in tiefgekühlten Kochbeuteln, bzw. Mikrowellenbeuteln. Es ist eigentlich ein wertvolles Produkt. Die TK-Ware hat leider noch etwas Imageprobleme bei der Zielgruppe der gut (oder doppel-) verdienenden Trendsetter. Das gab es in den USA schon vor 25 Jahren, aber hier halten sich die mächtigen TV-Trendköche damit noch zurück.

Zu 3) Der Konsum und damit der Anbau von Gemüse ist mit zunehmendem Wohlstand auch dem Einfluss der „Fernsehköche“, Ratgeber, Zeitschriften, Trends in den Speiselokalen, Urlaubsreisen usw. unterworfen. Wenn sich die alte Rauke unter „Rucola“ teurer als toskanische Spezialität, die aber auch bei keiner „Pasta“ fehlen darf, verkaufen lässt, wird sie auch mehr angebaut. Es wird ja von den Medien viel voneinander abgeschrieben / abgekuckt und so die Moden immer mehr verstärkt. Durch die hohe Konzentration der Verkaufsmacht in den letzten Jahrzehnten auf wenige Einzelhandelsriesen, sind diese auch in der Lage, diese Moden zu bedienen und teilweise zu fördern, in „Aktionen“ zu bewerben. Sie wollen modern sein. Das setzt dann auch große Anbauer / Anbauerorganisationen voraus, die schnell entsprechende Mengen liefern können. Wenn der Grüne Salat nicht läuft und eine Kette „Italienische Wochen“ plant und bewirbt, wird evtl. ein passender Salat, Kräuter und das Suppen-, Pizza und Pastagemüse dazu schon mal statt einer Staffele Salat im Anbau eingeschoben. Die Flexibilität war früher eine Stärke der Holländer, nun kann das auch hier geliefert werden. Auch deswegen hat sich der Gemüseanbau zu einem sehr hektischen Geschäft mit großer Bedeutung des Vermarktungsgespürs entwickelt. Da sich der Frischgemüseanbau immer mehr zu großen Spezialisten hin entwickelt, kann es dann schon zu größeren Abweichungen gegenüber der Anbauplanung vom Mai kommen.

Zu 4) Das Einkommen der Mehrheit und die Preise in den Fachgeschäften reichten früher beim Durchschnittshaushalt nur für das günstige Saisongemüse und Dauergemüse / Konserven. Dieses Sortiment konnte im Anbau gut geplant werden. Es wurde oft von mehr landwirtschaftlich ausgerichteten Betrieben im Vertragsanbau für die Konservenfabriken oder Vermarktungsgenossenschaften angebaut. Die Anbauplanung war relativ starr, was Ende Mai in die Bogen geschrieben wurde, wurde auch angebaut. Aber von den vielen Konservenfabriken in den ehemaligen Vertragsgemüse-Hochburgen auf den guten Böden ist keine geblieben. Die Flächen wurden vom Frischgemüse und reinen Gemüse-Spezialisten mit Großanbau ersetzt. Die sind in der Lage, die großen Einzelhandelsketten zu beliefern. Die Handelsketten übertrumpfen die Preise und evtl. das Sortiment der kleinen Geschäfte und verkaufen so auch mehr unterschiedliches Gemüse. Auch können Großbetriebe Teile des Anbaues in Tochterbetriebe verlegen.

Grafik: Gemüseanbauflächen in Niedersachsen seit 1960



Bei Freilandgemüse und Gemüse unter Glas kann auf der gleichen Grundfläche eventuell mehrmals eine Ernte eingebracht werden. Wenn auf der gleichen Grundfläche mehrmals geerntet wurde, ist dies in der Anbaufläche berücksichtigt. Die Erträge beziehen sich immer auf eine Ernte. Die Anbauflächen im Gemüseanbau sind deshalb größer als die „Grundflächen“ der Gemüsebetriebe.

Tab. 1: Anbau (endgültig) und Ernte (vorläufiger Trend !) von Gemüse und Erdbeeren in Niedersachsen 2006

Fruchtart	Anbaufläche 1)			Hektarertrag (2006 vorläufig)					Erntemenge (06 vorläufig)			
	2006	2005	Veränd. v.06/05	v.2006	2005	D. 00-05	Veränderung zu		v.2006	2005	Veränd. v.06/05	
	ha	ha	%	dt/ha	dt/ha	dt/ha	2005	D 00-05	dt	dt	%	
							%	%				
Endgül.- Erträge	Erdbeeren	3 060	2 861	+7,0	131,5	127,7	108,3	+2,9	+21,4	402 311	365 483	+10,1
	Rhabarber	36	41	-11,5	231,9	246,2	214,7	-5,8	+8,0	8 383	10 062	-16,7
	Spargel (im Ertrag stehend)	4 061	4 225	-3,9	48,4	51,8	42,3	-6,5	+14,6	196 654	218 865	-10,1
Kohlgemüse	Blumenkohl	668	654	+2,1	248,4	227,4	221,7	+9,2	+12,0	165 951	148 713	+11,6
	Brokkoli	786	747	+5,2	80,0	120,2	125,2	-33,4	-36,1	62 873	89 781	-30,0
	Chinakohl	227	208	+9,0	399,3	344,2	343,6	+16,0	+16,2	90 487	71 569	+26,4
	Grünkohl	314	275	+14,3	125,4	130,1	142,4	-3,6	-12,0	39 405	35 758	+10,2
	Kohlrabi	496	482	+3,0	192,3	284,3	265,5	-32,4	-27,6	95 423	136 999	-30,3
	Romanescu	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rosenkohl	48	59	-18,4	—	120,6	120,8	—	—	—	7 066	—
	Rotkohl	77	90	-14,4	396,9	470,6	431,8	-15,7	-8,1	30 455	42 169	-27,8
	Weißkohl	266	240	+11,2	716,1	617,3	582,2	+16,0	+23,0	190 795	147 859	+29,0
	Wirsing	115	115	+0,7	452,4	340,2	321,2	+33,0	+40,9	52 176	38 957	+33,9
Salate, Blatt- Stängelgemüse	Eissalat	3 120	3 010	+3,7	224,9	287,2	249,2	-21,7	-9,7	701 826	864 561	-18,8
	Endiviensalat	14	8	+76,1	—	148,7	200,1	—	—	—	1 173	—
	Feldsalat	31	33	-8,2	—	76,9	90,7	—	—	—	2 567	—
	Kopfsalat	95	259	-63,2	200,1	211,5	200,2	-5,4	-0,1	19 052	54 723	-65,2
	Lollosalat (grün- und rotblättrig)	142	113	+26,1	173,8	—	—	—	—	24 758	—	—
	Mini-Romana (+andere Minis)	168	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Radicchio	24	31	-21,4	—	—	—	—	—	—	—	—
	Spinat	116	170	-31,4	161,7	141,1	128,2	+14,6	+26,2	18 813	23 921	-21,4
	Stauden-/Stangensellerie	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Knollen - Sellerie	178	176	+1,1	335,0	389,7	331,4	-14,0	+1,1	59 748	68 784	-13,1
Wurzel- und Knollengemüse	Möhren/Karotten	1 608	1 523	+5,6	488,7	544,5	490,3	-10,2	-0,3	785 844	829 462	-5,3
	Rettich	149	148	+0,7	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rote Rüben (Rote Bete)	176	189	-7,0	446,8	486,2	416,0	-8,1	+7,4	78 735	92 120	-14,5
	Steckrüben	61	—	—	320,0	—	—	—	—	19 489	—	—
Fruchtgemüse	Einlegegurken	58	105	-44,9	—	240,7	215,1	—	—	—	25 270	—
	Schälgurken	53	39	+38,6	—	543,4	271,5	—	—	—	20 929	—
	Speisekürbisse	94	100	-6,8	216,6	—	—	—	—	20 273	—	—
	Zucchini	33	38	-11,7	132,8	—	—	—	—	4 411	—	—
	Zuckermais	32	65	-51,4	—	—	—	—	—	—	—	—
weitere Arten	Buschbohnen	347	313	+10,8	58,1	74,3	90,7	-21,8	-35,9	20 135	23 248	-13,4
	Frischerbsen (gedroschen)	39	71	-45,6	—	50,0	61,8	—	—	—	3 567	—
	Porree	387	381	+1,4	320,8	389,2	326,9	-17,6	-1,8	124 009	148 382	-16,4
	Zwiebeln (incl. Schalotten)	1 430	1 166	+22,6	465,9	487,9	481,7	-4,5	-3,3	666 354	568 895	+17,1
	Bund-Zwiebeln	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arten ohne Erntemittlung in Niedersachsen	Chicorée	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Eichblattsalat	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Römischer Salat (Romana-S.)	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rucolasalat	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Knollenfenchel	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Meerrettich	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Radies	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dicke Bohnen	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stangenbohnen	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Frischerbsen zum Pflücken	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spargel-Neuanpflanzung	595	566	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Petersilie (Erntemittlung im Okt. 06)	197	189	+4,1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schnittlauch (Erntemittlung im Okt.)	257	254	+1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Gemüsearten 2)	172	679	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Anbaufläche Freiland	17 085	16 774	+1,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—

— = gesicherter Wert nicht vorhanden; 1) siehe Anmerkungen auf der Vorderseite. 2) „Sonstige Gemüsearten“ von 2005 enthält Arten, die 2006 einzeln befragt wurden. Dieses Jahr wurden neue Früchte aufgenommen und die schwierige und kaum mehr marktrelevante Unterscheidung früh/spät aufgegeben. Leider hat sich von den dieses Jahr erstmals verschickte Fragebogen nur der „Kurbogen“ für Kleinbetriebe bewährt. Der „große Bogen“ war anscheinend zu unübersichtlich und wird deswegen 2007 von erweiterten Kurbögen abgelöst. Es werden dann nicht mehr alle Früchte aus dem Katalog aufgezählt, sondern - für jeden Betrieb einzeln vordruckt - nur noch die, die er im Vorjahr angebaut hat (mit Freizeilen). Die Ertragsspalte 2006 weist größere Lücken auf. Wegen des geringen Bogenrücklaufs und der deswegen größeren Unsicherheit wurde auf eine Darstellung teilweise noch verzichtet. Es kann im Oktober (endgültige Ernte-Umfrage) größere Korrekturen geben.

Tab. 2: Anbauflächen in Hektar (endgültig) von Gemüse unter Glas in Niedersachsen 2006

Jahr	Kohlrabi	Kopfsalat	Feldsalat	Salatgurken	Tomaten	Rettich	Radies	Paprika	Sonstige Arten*	Insgesamt
	ha									
2006	1,6	2,0	8,3	38,5	15,2	0,1	0,6	1,6	31,1	99,0

* dazu gehören auch Küchenkräuter in Töpfen